

Überlegenheit des modernen, eleganten, schnellen, leichten, bequemen Wagens unterwerfen, der Anteil an ihrem weiblichen Charme hat? Die Frau hat ja so schnell begriffen, daß das Automobil ein Bedürfnis, eine Notwendigkeit der modernen Existenz geworden ist.

Lebt man mit einem Wagen nicht doppelt und dreifach, da die Entfernung eine Zerstreuung geworden ist? Frauen haben doch immer so viel zu tun und, dank ihrem hübschen Wagen, erhalten sie das feenhafte Geschenk des sich Verdoppelns. Alle ihre Besorgungen können sie erledigen, alle Besuche machen! Ihre Kinder schnell ins Freie bringen und so viel und so oft sie nur wollen mitten in des lieben Herrgotts schöne Welt hineinfahren. Man stelle sich doch nur einmal vor: von niemanden abhängig sein als nur von seiner Phantasie, sich frei und so unsagbar unbeschwert fühlen! Ist das nicht der Traum — der endlich verwirklichte! — Traum jeder Frau?! Im Auto findet sie die Fortsetzung ihres Willens . . . am Volant wachsen ihr Flügel . . . Was fehlt ihr eigentlich noch zum Engel?

Trotzdem darfst du nicht übertreiben, lieber Engel! Selbst wenn du dich sehr sicher im Lenken deines Wagens fühlst, auch vorsichtig bist und dem: „Ungeschickte Pute!“ eines cholerischen männlichen Kollegen nur mit deinem charmantesten Lächeln antwortest, mußt du dein, geradezu britannisch anmutendes Phlegma nicht so weit treiben, inmitten des lebhaftesten großstädtischen Getriebes deine Zeitung auf dem Steuerrad zu entfalten und sie seelenruhig im Fahren zu lesen, während alles um dich herum saust, rast, klirrt, tutet, pfeift, klingelt! Jedes Ding zu seiner Zeit! Wenn du Lektüre liebst — schön! Aber nicht, während du das Mittel zu töten, zu verwunden oder auch nur zu erschrecken zwischen deinen schmalen kleinen Händen hältst. Liefere der Zeitung, deren Studium dich so zu begeistern scheint, nicht Stoff zu einer Lokalnotiz wie: „ . . . Die Dame, deren Kostüm in der Farbe genau mit der ihrer Karrosserie übereinstimmte — Mantel aus grauem Crepella, Kleid aus grauem Crepella, grauer Taupehut, und graue Handtasche — überfuhr gestern beim Zeitunglesen usw. usw. . . .“

Yvette



Phot.: Binder

Die „Zünd“-Kerze
(die besser in den Fond eines Wagens paßt)